

*Nachdem seit dem Absenden des Briefes vom 20. August 2017 durch das LRA keine Reaktion erfolgte, hier nun ein „Offener Brief“ des Vereins „Landschaftsschutz Kirchberg e.V.“ an den Landrat Michael Harig und die Redaktion der Sächsischen Zeitung Kamenz zum Themenbeitrag vom 07.03.2017.*

## Gibt es im Kreis Beeinträchtigungen durch Windkraftanlagen?

Weil die Mitgliederversammlung (MV) des Vereins „Landschaftsschutz Kirchberg e.V.“ aus mehreren Gründen in das 3. Quartal verschoben werden musste, jedoch die Stellungnahmen zu der Recherchequalität von Frau Ulbrich und zu den Äußerungen von Herrn Seidler in der MV beraten werden sollten, kommt erst jetzt die Reaktion dazu. Da es um grundsätzliche Fragen der Wahrheit geht und damit um Trump'sche Verhaltensweisen, ist die Verzögerung sicher kein Problem.

Kurz gesagt, die Aussagen von Herrn Seidler auf die Frage - „Gibt es im Kreis Beeinträchtigungen durch WKA?“ - zeigt einmal mehr, die kritikwürdige Recherche von Frau Ulbrich bei der Vorbereitung des Artikels und die Seidler'sche Antwort „Nein“ gehört in die Kategorie der „Fake News“.

Vielleicht stimmt es aber doch, dass dem Landratsamt keinerlei Beschwerden, z.B. zu unserem Windfeld in Kleinröhrsdorf vorliegen. Sie wandern wohl gleich nach Eingang in den Papierkorb oder werden einfach unbearbeitet abgelegt? Anders ist uns die unglaubliche Aussage kaum erklärbar.

Die Bürgerinitiative „Kirchberg/Kleinröhrsdorf ohne Windkraftwerksgiganten“ hat dem Vorsitzenden des Kreises Bautzen, Herrn Landrat Harig, am 16.06.2015 die Protestnoten der Demonstrationen in der Randsiedlung Radeberg, vor dem Gemeindeamt Kleinröhrsdorf sowie vor dem Rathaus Großröhrsdorf vom Mai 2015 mit 165 Teilnehmern zugesandt. Seit Jahren protestieren wir gegen die Windräder hier vor Ort und finden auch ab und an in der Zeitung Widerhall. Seit 2002 liegt ein Protest beim Landratsamt von ca. 20 Anwohnern der Randsiedlung Radeberg gegen diese Windkraftwerke mit einer Entfernung von nur 496 m zur nächsten Wohnbebauung vor; bisher ohne Antwort! Der Stadtrat von Großröhrsdorf hat extra einen Bebauungsplan gegen noch mehr Beeinträchtigung initiiert. Wir haben im Stadtrat eine eigene Fraktion „Freie Wähler GEGENWIND“, und, und, und.

Der Emissionsschutzbeauftragte lebt wohl scheinbar nicht in unserer Welt, sondern weit weg von Windkraftanlagen. Die Journalistin folgt wohl ihrer Ideologie und nicht den Fakten.

Wir sind empört und sehen die Aussage als Böswilligkeit und die Tendenz der staatlichen Stellen, insbesondere unseres Landkreises, die Proteste gegen die Windräder wegzuwischen und zu vertuschen.

Wir fordern eine offizielle Entschuldigung von Herrn Seidler für die Äußerungen mit klarer Richtigstellung des vielfältigen Protestes in der SZ und eine analoge Entschuldigung für die miese Recherchequalität der Journalistin, die damit leider die abfälligen Äußerungen der Pegida zur Presse objektiv unterstützt und dem Ansehen der Journalisten schadet.

Mit Grüßen  
gez. Vorsitzender Dr. Stanke und Stellvertreter Dr. Werner

Anlage:

*Originalbeitrag-Online aus der Sächsischen Zeitung Lokalredaktion Kamenz vom 07.03.2017 mit dem betreffenden **gelb markierten** Zitat*

# Sächsische Zeitung\*

SZ-ONLINE.DE

## Mehr Schwung für die Windenergie

Der Landkreis Bautzen will die Kapazitäten ausbauen – obwohl alle Flächen voll belegt sind.

07.03.2017

Von Jana Ulbrich

Bild 1 von 2



Vielerorts im Kreis Bautzen prägen Windräder das Landschaftsbild – so wie hier den Blick über das Kloster St. Marienstern hin zum Schwarzenberg bei Elstra. Insgesamt drehen sich derzeit auf dem Gebiet des Kreises 95 solcher Anlagen. Die für die Windkraftnutzung vorgesehenen Flächen machen aber nur 0,24 Prozent der gesamten Region aus.

© Uwe Soeder

Windräder, wohin man auch schaut: Überall im Kreis Bautzen ragen sie in die Landschaft, drehen sich zwischen Seen- und Oberland – und jedes Jahr kommen neue hinzu. Wird das so weitergehen? Und wo ist die Grenze erreicht? Die SZ hat Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Gegenwart und Zukunft der Windenergie- Erzeugung im Landkreis gesucht.

### Wie viele Windkraftanlagen stehen derzeit im Landkreis?

Insgesamt drehen sich im Kreisgebiet 95 Windräder. Das sind mehr als doppelt so viele als noch vor 15 Jahren. Die beiden neuesten stehen im Windpark in Burkau und sind seit November 2016 in Betrieb. Das Landratsamt hat für dieses Jahr den Bau einer weiteren Anlage in Schönbrunn bei Bischofswerda genehmigt. Dem ebenfalls geplanten Bau eines neuen Windrads in Wachau hat die Sächsische Luftfahrtsbehörde die Zustimmung versagt. Weitere Anträge liegen im Landratsamt nicht vor.

### Wo können überhaupt noch weitere Windräder gebaut werden?

Theoretisch ist für neue Windkraftanlagen im Landkreis gar kein Platz mehr. Windräder dürfen seit 2002 nur noch auf den Flächen gebaut werden, die der Regionale Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien für die Kreise Bautzen und Görlitz festgelegt hat. Im Kreis Bautzen sind das elf sogenannte Vorranggebiete (siehe Karte). Insgesamt machen diese Vorrangflächen in den beiden Landkreisen aber nur 0,26 Prozent der Gesamtfläche aus, sagt der Leiter des Planungsverbands, Jörg Weichler. In den Vorranggebieten des Kreises Bautzen stehen mittlerweile 67 Anlagen. Damit sind die Flächen inzwischen aber voll belegt. Alle anderen Windräder, die außerhalb der vorgeschriebenen Flächen stehen, sind älter und haben Bestandsschutz. Sie dürfen nicht mehr durch neue ersetzt werden.

### Heißt das, die Windenergie im Kreis Bautzen wird ausgebremst?

Nein. Ziel ist es nach wie vor, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung weiter zu erhöhen, sagt Jörg Weichler vom Planungsverband. Bisher haben die Windkraftanlagen in den Kreisen Bautzen und Görlitz eine Kapazität von 440 Gigawattstunden. Die vorgegebene Zielstellung heißt 537 Gigawattstunden. Höhere Kapazitäten können erreicht werden, indem ältere Anlagen in den Vorranggebieten durch neuere Modelle ersetzt werden, die heute eine viermal so große Leistung bringen. In der nächsten Fortschreibung des Regionalplans sollen zudem weitere Vorrangflächen ausgewiesen werden. Wo sie liegen könnten, soll im Laufe des Jahres geprüft werden. Voraussichtlich Ende des Jahres soll ein erster Entwurf für den erweiterten Regionalplan vorliegen.

### Wird die Genehmigung für den Bau von Windkraftanlagen schwieriger?



Ja, weil die neuen Anlagen jetzt viel höher sind, und die Rotoren viel größere Spannweiten haben. So erhöht sich der Mindestabstand zur Bebauung von 500 auf 1 000 Meter. Die höheren Anlagen gelten zudem als größeres Hindernis für die Luftfahrt. So legt auch die Sächsische Luftfahrtbehörde strengere Regeln für die Genehmigungen an. Neben Schall, Schattenwurf und naturschutzrechtlichen Belangen spielt bei den größeren Windrädern auch die optische Wirkung im Landschaftsbild in den Genehmigungsverfahren eine größere Rolle, erklärt Torsten Seidler, Leiter des Sachgebiets Immissionsschutz im Landratsamt.

Wie groß ist die Sorge vor möglichen Havarien bestehender Anlagen?

Bisher hat es im Landkreis keinerlei Havarien gegeben, sagt Torsten Seidler. Es müsse auch niemand Angst haben, dass das irgendwo passieren könnte. Das bestätigt auch Windkraft-Unternehmer Sten Jacobson, der unter anderem die Anlagen im Windpark Burkau betreibt. Betreiber und Hersteller würden die Windmühlen regelmäßig warten und kontrollieren. Alle zwei Jahre müssen die Anlagen außerdem durch eine unabhängige TÜV-Prüfung. Sensortechnik sorgt von vornherein dafür, dass sich die Anlagen schon bei kleinsten Störungen oder Unregelmäßigkeiten von selbst abschalten, erklärt Jacobson.

Gibt es im Kreis Beeinträchtigungen durch Windkraftanlagen?

Nein. Dem Landratsamt liegen keinerlei Beschwerden von Anwohnern über bestehende Windkraftanlagen vor.

Wie wird sich Windkraft im Landkreis in Zukunft entwickeln?

Windenergie-Experten wie Sten Jacobson aus Burkau sind überzeugt, dass das Thema Windkraft in Zukunft auch im Landkreis eine noch größere Rolle als bisher spielen wird. Zum einen, weil Windkraft die preiswerteste, risikoärmste und nachhaltigste Art der Energieerzeugung sei, sagt Jacobson. So könne eine moderne Windmühle rund 3 000 Haushalte versorgen. Zum anderen sei der Landkreis auch aufgrund seiner hervorragenden Windverhältnisse für diese Art der Energieerzeugung prädestiniert.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/mehr-schwung-fuer-die-windenergie-3628979.html>

---